



Dezernat III/IV

Datum 27.02.2025

**Ordnungsamt, Amt für Straßenwesen, Planungs- und Baurechtsamt**

Gz.

Telefon 56-3501

Bezug	Stadträtin/Stadtrat	Datum der Anfrage	Status
Anfrage	Herr Stadtrat Dagenbach	13.10.2024	öffentlich

Betreff

**Lärmaktionsplan**Zu o.g. Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Ziel der Lärmaktionsplanung ist es, Anwohner hoch belasteter Straßen durch den allgemeinen Straßenverkehr zu schützen.

Das rücksichtslose Verhalten von Autofahrern (Autorennen, Tuning, etc.) ist nicht Gegenstand der Lärmaktionsplanung nach 47 a ff des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Der Lärm, der durch rücksichtsloses Verhalten entsteht, kann ausschließlich im Rahmen von Polizeikontrollen bewältigt werden. Eine enge Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation erfolgt zwischen Landespolizei sowie den Bußgeldstellen, Führerscheinstellen und Zulassungsstellen des Landkreises und der Stadt Heilbronn in der Arbeitsgruppe „Poser und Raser“.

Für Fluglärm (Hubschrauber) ist das Bundesimmissionsschutzgesetz nicht anwendbar. Die Zuständigkeit liegt beim Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 46.2.

Die Lärmreduzierung von Tempo 50 km/h zu Tempo 40 km/h bringt für die Anwohner ca. 1, 2 Dezibel (abhängig u.a. vom LKW-Anteil). Von den Anwohnern wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung für die Oststraße die Einrichtung von Tempo 30 km/h auf der Oststraße gefordert. Bei Einrichtung einer Tempo 30 km/h Zone wird von einer Lärminderung von 2-3 Dezibel ausgegangen. Eine Lärminderung um 3 Dezibel bedeutet eine Halbierung der Schallintensität.

Tempo 40 km/h für die Lärmschwerpunkte Oststraße und Neckarsulmer Straße wurde im Rahmen der Lärmaktionsplanung 2019 vom Gemeinderat beschlossen.

Eine Untersuchung im Auftrag des Umweltbundesamtes kommt zum Ergebnis, „dass eine Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit keinen nennenswerten Einfluss auf die Leistungsfähigkeit einer Hauptverkehrsstraße für den Kfz-Verkehr hat. Andere Faktoren wie die Qualität der Lichtsignalprogramme, die Anzahl querender Fußgänger oder Bushalte, Parkvorgänge oder Halten in zweiter Reihe haben in der Regel einen größeren Einfluss.“